

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 4 (1938)

Heft: 70

Rubrik: Mitteilungen der Verleiher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel.

2 novembre.

La raison René Steffen, représentation de films photographiques et cinématographiques et location de films cinématographiques à Corcelles (Neuchâtel) (F. o. s. du c. du 22 septembre 1932, n° 222, page 2255), est radiée par suite de cessation de commerce.

Genf — Genève — Ginevra.

22 août.

Dans son assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 20 août 1938, la

Société Anonyme des Films Indépendants à Genève, établie à Genève (F. o. s. du c. du 15 janvier 1938, page 115), a accepté la démission de Max Linder de ses fonctions d'administrateur, lequel est radié et ses pouvoirs éteints. Hermann Linder (inscrit jusqu'ici comme président) reste seul administrateur et continue à engager la société par sa signature individuelle.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città.
17. Oktober.

Inhaber der Firma Max Cass, in Basel, ist Max Cass-Seitz, von Hölstein (Basel-land) in Basel. Betrieb eines Kinematographentheaters, Klybeckstraße 64.

Mitteilungen der Verleiher

Tobis, Zürich

Ein kurzer Ueberblick über die zweite Tobis-Staffel.

Eine Durchsicht der zweiten Staffel der TOBIS-Produktion zeigt Ihnen ein Programm, das man als außergewöhnlich bezeichnen darf. Die Vielseitigkeit der Stoffe und die große Auswahl an erstklassigen, bekannten Darstellern und Regisseuren sichern diesem Programm den Publikums-Erfolg.

So haben wir zwei große Willy Forst-Filme in der zweiten Staffel, welche den beliebten Künstler in prägnanten Rollen zeigen werden. Nach dem Roman «Bel Ami» von Guy de Maupassant hat Willy Forst als Regisseur einen Film gedreht, in welchem er auch die Hauptrolle spielt. Daneben sind die besten Kräfte der TOBIS in einem hervorragenden Ensemble beschäftigt; wir erwähnen Gusti Huber, Olga Tschecowa, Johannes Riemann, Hubert von Meyerinck, Fritz Odemar u. a. m. Der zweite Forst-Film wird unter der erfahrenen Regie von Géza von Bolvary, eine Kriminal-Komödie «Die Unsichtbaren» bringen, in welcher Willy Forst in einer ganz neuartigen Rolle erscheint.

Zum eisernen Bestandteil eines zügigen Programms zählen seit langem die Filme von Tourjanski, und auch die neue TOBIS-Staffel weist einen solchen auf. Es ist ein Film mit einer interessanten Atmosphäre, der nicht nur durch die kundige Regie-Führung Tourjanski's, sondern auch mit Brigitte Horney in der weiblichen Hauptrolle zu einem Erfolg werden wird. — Mit berechtigter Spannung sieht man sodann dem großen abenteuerlichen Expeditionsfilm «Robinson» des weltberühmten Drehbuch-Verfassers und Regisseurs Dr. Arnold Fanck entgegen, der unter Verwendung von Motiven der in Millionen von Exemplaren gelesenen Geschichte des «Robinson Crusoe» gedreht wurde. Die Bavar-Film hat zu diesem Zweck eine besondere Expedition ausgestattet, welche im Herbst 1938 nach der historischen Robinson-Insel Juan Fernandez in Chile gereist ist, wo sie unter Protektion der chilenischen Regierung alle Außenaufnahmen für diesen einmaligen Film dreht.

In die Welt des Abenteuerlichen führt auch der Film «Das Abenteuer geht weiter», dessen Regie der bekannte Italiener Carmine Gallone inne hat, ein Künstler, der sich schon vielfach mit Erfolg die Welt der Manege, in welcher er sich auskennt, zum Gegenstand nahm. Auch in diesem Film, dessen weibliche Hauptdarstellerin Maria von Tasnady ist, wird der Wanderzirkus einen Teil des Hintergrundes der mitreißenden Handlung darstellen. Doch

wandelt der Film nicht in ausgetretenen Pfaden, sondern bringt eine ganz neue Idee, die dem Publikum bestimmt zusagen wird. Die vielen Freunde von Theo Lingen werden sich freuen, diesen einmaligen Film-humoristen auch einmal als Regisseur in einem Stück kennen zu lernen, das so richtig der Wesensart des deutschen Spaßmachers entspricht: es heißt nämlich «Marguerite geteilt durch drei». Da die besagte Marguerite Luise Ulrich ist, welcher die HH. Theo Lingen, Will Dohm und Hans Schönböck gegenüberstehen, kann man sich ziemlich genau vorstellen, in wen sich die Dame dreimal teilen muß. Der Film verspricht der große Heiterkeitseffekt jedes Theater-Programms zu werden.

Für die Qualität einer ausgesuchten Besetzung wird der Gesellschaftsfilm «Salonwagen» Zeugnis ablegen, den der vertierte Regisseur Paul Verhoeven dreht. Es ist ein bezaubernd heiterer Film, der unter Mitwirkung von Käthe von Nagy, Paul Hörbiger, Hilde Körber und Paul Henckels die Geschichte und das Schicksal eines ehemaligen Salonwagens aus der Vorkriegszeit bis in unsere Gegenwart erzählt. Ein sowohl inhaltlich als darstellerisch origineller und erfolgreicher Film. Daß in der zweiten TOBIS-Staffel wiederum ein Luis Trenker-Film enthalten ist, sei nicht unerwähnt; doch soll über den Film, in dem Trenker als Regisseur und Hauptdarsteller auftritt, noch nichts verraten werden. Wie kaum bei einem andern Film-Prominenten gilt ja hier der Satz «Der Name genügt». Schließlich sei aus der großen Wahl auch noch auf den amüsanten Spielfilm «Verliebt Abenteuer» hingewiesen, für den Hans H. Zerlett als Drehbuch-Verfasser auch die Regie übernommen hat. Olga Tschecowa, P. Klingler und Georg Alexander werden hier im wesentlichen das fröhliche Ensemble stellen. — Ein Wort noch verdient die Musik der TOBIS-Filme, welche auch diesmal einer sorgfältigen Auswahl zugrunde liegt. Namen wie Leo Leux, der z. B. für den letztgenannten Film komponierte und Franz Grothe, der den Film «Das Abenteuer geht weiter» musikalisch unterbaute, verdienen hier besonders hervorgehoben zu werden.

Columbus A.-G., Zürich

Kritik über

«Assistentin Dr. Hanna Moebius»

(«Die Frau am Scheidewege»).

Der Berliner Korrespondent des «Schweizer-Film-Suisse» hat bereits in der letzten Nummer auf die außergewöhnliche Qualität

dieses Filmes hingewiesen, indem er die hervorragende Regie Josef von Baky's, den wunderbar leichten Dialog und die ausgezeichneten darstellerischen Leistungen von Magda Schneider, Karin Hardt, Hans Söhnker und dem Burgschauspieler Ewald Balser hervorhob.

Wir geben auszugsweise die nach der Uraufführung im «Film-Kurier» erscheinene Kritik wieder:

«Diesem Film liegt der Roman «Ich komme nicht zum Abendessen» der vielgelesenen schwedischen Schriftstellerin Alice Lyttkens zugrunde. Thea v. Harbou schrieb das filmische Drehbuch.

In «Die Frau am Scheidewege» arbeiten die Aerzte ruhig, sachlich, ernsthaft. Es gibt keine überspitzten beruflichen Konflikte.

Die Regie Josef von Bakys stellt in scharfer Kontrastierung die beiden Welten gegenüber, die hier menschlich aufeinanderprallen, die ernste, wissenschaftliche Atmosphäre der ärztlichen Praxis und nonchalante Leichtlebigkeit eines Plakatmalers. Sie zeigt mit an die Nerven gehendem Realismus die Arbeit am Operationstisch und blendet davon auf eine feuchtfröhliche nächtliche Feier über, die währenddessen der Mann daheim mit Freunden veranstaltet.

Die Regie unterscheidet auch tempomäßig wirksam die Entwicklung der Schicksale in den beiden verschiedenen Ebenen. Langsam gestalten sich die Beziehungen zwischen Arzt und Aerztin enger, still vollzieht sich die Wandlung, schwer, wie ihre Charaktere sind. — Einen sprunghaften Verlaufe nimmt dagegen das Verhältnis von Schwager und Schwägerin gemäß ihrer leichteren Veranlagung. Plötzlich, rauschhaft elementar, kommt es über sie, daß sie sich in die Arme schließen.

Die Darsteller sind hervorragend geführt. Ewald Balser spielt den Chirurgen mit geistiger Ueberlegenheit und feinem menschlichen Takt. Magda Schneider ist mit fraulicher Wärme und herzlicher Anmut eine Aerztin, die in ihrem Beruf aufgeht.

Brillant findet sich Hans Söhnker mit der Rolle des leichtlebigen Plakatmalers ab.

Der in Budapest gedrehte Film fand wegen seiner packenden menschlichen Dramatik, unmittelbaren Lebensnähe und überzeugenden Darstellung bei seiner Uraufführung in Berlin einen außerordentlich starken, tief empfundenen Beifall.

Auf dem Wege zum lebensnahen Gegenwartsfilm bedeutet «Assistentin Dr. Hanna Moebius» einen großen Schritt vorwärts. Es war für diesen Stoff sicherlich von Vorteil, daß weibliche Autoren bei ihm zu Pate standen. Die Columbus ist zu beglückwünschen, daß sie sich diesen großen Publikums-Erfolg sicherte. G. Sch.

CINÉGRAM S.A. Genève

3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Titres sonores
et muets
Titres
surimprimés

Ton und
stumme Titel
Eingedruckte
Titel